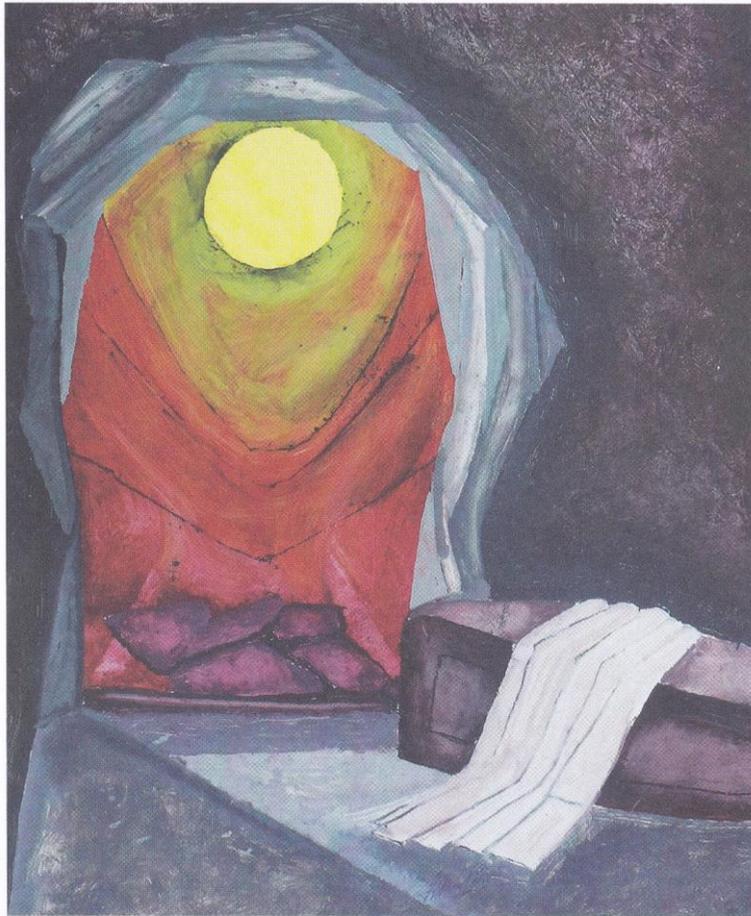


s' Viktorsberger

Pfarrblatt März 2021



Das Grab war leer
© Arthur J. Elser, www.arthur-elser.de

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Fastenzeit bezeichnet die österliche Bußzeit, die 40 Tage dauernde Vorbereitung auf Ostern. Sie beginnt unmittelbar nach dem Fasching mit dem Aschermittwoch und endet am Ostersonntag. Die Sonntage in der Fastenzeit gelten nicht als Fastentage und werden deshalb nicht mitgezählt - daher dauert die Fastenzeit 40 Tage.

Die Fastenzeit ist ebenso "beweglich" wie Ostern. Der Ostersonntag ist immer der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond und fällt auf einen Tag zwischen dem 21. März und dem 25. April. Nach dem Vorbild des Fastens Jesu in der Wüste legte die Kirche die Länge der Fastenzeit auf 40 Tage und Nächte fest. Die 40 als Zeiteinheit kommt in der Bibel häufiger vor: Die Israeliten wandern 40 Jahre durch die Wüste (Ex 16,35), Mose begegnet Gott 40 Tage auf dem Berg Sinai (Ex 24,18), und 40 Tage nach der Auferstehung Jesu wird Christi Himmelfahrt gefeiert (Apg 1,3).

Viele von uns versuchen in dieser Zeit auf etwas zu verzichten. Fasten ist im Kern der Verzicht auf Speisen und Getränke. Der Begriff des Fastens wird manchmal auf andere Bereiche ausgedehnt. Für das Fasten gibt es sicher verschiedene Beweggründe: Die meisten fasten vielleicht aus Gesundheits- oder Fitnessgründen, also um ihr Gewicht zu reduzieren. Heute weiß man ja noch besser als früher, dass das für die Gesundheit wirklich wichtig ist. Für andere hat Fasten etwas mit der Erfahrung von Freiheit zu tun. Sie möchten es noch einmal wissen, ob sie nicht abhängig geworden sind vom Essen überhaupt, oder von bestimmten Genussmitteln. Und für manche bedeutet das Fasten schließlich auch ein Zeichen der Solidarität. Im Verzicht auf Nahrung kann man für sich und andere ausdrücken: Ich will mit Menschen, die hungern, mitfühlen. Und warum sollen wir in der Fastenzeit fasten? Für uns Christinnen und Christen kommt zu all den sinnvollen Beweggründen und Formen des Fastens noch etwas hinzu: Das religiöse Fasten, also der Verzicht auf Speise und Trank, hat etwas mit der Zuwendung zu Gott zu tun, dass ich etwas Gott zuliebe tue. Hier ist es ein Weglassen, etwas nicht tun. Dadurch wird für mich selbst – sozusagen körperlich – spürbar und erfahrbar: Gott, du bist da und ich zeige dir, dass ich es ernst meine mit meiner Wertschätzung für dich. Ich meine es so ernst mit dir, dass ich sogar auf etwas verzichte, was eigentlich ganz angenehm sein kann. Die Zuwendung zu Gott hängt immer auch mit der Zuwendung zum Menschen zusammen.

Darum ist es sinnvoll, den Verzicht nicht nur mit dem Gebet, der ausdrücklichen Zuwendung zu Gott mit Worten zu verbinden, sondern auch mit einem Tun für die Menschen. Dass der Kern des Fastens mit solcher Zuwendung zu Gott und zu den Menschen zu tun hat, sieht man daran, dass das Fasten fast immer zusammen mit dem Beten und eben auch mit dem Almosen geben genannt wird. Fasten im christlichen Sinn meint immer: Nicht zuerst etwas für sich tun, sondern für Gott – und für die Menschen. Und dass solches Tun zugleich gut ist für mich und für unser Leben miteinander ist meiner Meinung nach eine Erfahrung, die man mit Gott immer machen kann, auch wenn man vielleicht erst zweimal hinschauen muss, um es zu merken. Der Theologe Ulrich Lüke bezeichnet die Fastenzeit in seinem Buch "Einladung ins Christentum" als "eine Art Trainingslager der Menschlichkeit". Dazu gehören für ihn drei Trainingseinheiten: Authentizität (Sei du selbst, denn so sieht dich Gott), Solidarität (Spare Zeit, Geld und Zuwendung und investiere sie für andere) sowie Spiritualität (Finde Trost, Ermutigung und Hoffnung bei Gott und definiere dein Ziel neu).

Im Grunde genommen geht es in der Fastenzeit darum, dass ich als Christ/in gelassen lebe: ich gestalte mein Leben, um nicht "gelebt zu werden", um das eigene Lebenstempo zu finden. Gelassenheit gegen den Stress und die Hektik unserer Zeit. Nicht nach dem Motto leben: „Nur ja nichts verpassen!“ Ich habe einen Herrn und Gott, dem ich mein ganzes Leben überlassen kann. Da geht es um die Tugend des Loslassen – Könnens. Den Spruch können wir Christen uns zu eigen machen: „Die Kunst eines erfüllten Lebens ist die Kunst des Lassens: Zulassen, Weglassen, Loslassen.“ Gelassenheit lässt uns auch über den Dingen stehen mit einem klaren Blick für unser Tun und Lassen! Ich wünsche uns allen, dass wir in dieser Vorbereitungszeit die Spuren eines lebendigen Gottes entdecken können und in unserer Welt - Familie, Schule, Arbeitsplatz, Gesellschaft, Kirche – das Ostergeheimnis als Impuls neuen Lebens erfahren.

*Euer Pfarrer
Cristinel Dobos*

Auf Grund der immer noch bestehenden Corona-Bestimmungen müssen verschiedene kirchliche Feste vereinfacht und zum Teil ausgelassen werden.

z.B.: gemeinsames Palmbinden, Palmweihe unter den Linden und Einzug entfällt, Kinderkreuzweg und Bittgang mit den Schulkindern kann nicht durchgeführt werden, Fronleichnamsprozession ist nicht möglich,...

Auch für die **Caritas Haussammlung** können wir nicht von Haus zu Haus ziehen.

Wir bitten euch trotzdem um eure Unterstützung. Wichtig ist, dass wir jetzt Menschen in Notlagen nicht im Stich lassen und zugleich auf die Gesundheit besonders Acht geben. Je mehr wir zusammenhalten, umso besser kommen wir aus dieser gewaltigen Krisensituation wieder heraus. Die Caritas ist über das ganze Jahr so gut wie in jeder Pfarrgemeinde im Land aktiv, um Notsituationen aufzufangen. Die Hilfe kommt damit immer auch direkt und vor Ort an.

Helfen? Aber sicher ...

Wichtig ist: Durch die Haussammlung können gemeinsam Notfälle hier in Vorarlberg während des Jahres wirksam aufgefangen werden. Der Erlös aus der Haussammlung wird ausschließlich für Hilfe in Vorarlberg verwendet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote der Caritas. Beispielsweise durch die Einzelfallhilfe, die eine Anlaufstelle für verzweifelte Menschen ist, die in ihrer finanziellen Not nicht mehr weiterwissen.

Mit den gesammelten Spenden werden aber auch die so wichtige Arbeit in den neun Lerncafés und in der Hospiz-Begleitung für Kinder, das Sozialpatenprojekt und das soziale Engagement der Pfarren unterstützt. Gerade in Zeiten von Corona mit den vielen Unsicherheiten stärkt die Caritas-Haussammlung so das soziale Netz vor Ort in den Pfarrgemeinden.

Danke für eure Mithilfe und eure Spenden!

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Feldkirch IBAN AT32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Haussammlung 2021

[www. caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at)

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE FESTE

in der Karwoche und im April:



8:30 Gottesdienst mit
Palmweihe und
der Leidens-
geschichte

**Die Palmen können am Vortag schon in der Kirche
aufgestellt werden!**

**Am Sonntag kommen die Kinder mit den Palmen direkt in
die Kirche.**

**Auf den Einzug müssen wir heuer (coronabedingt)
verzichten.**

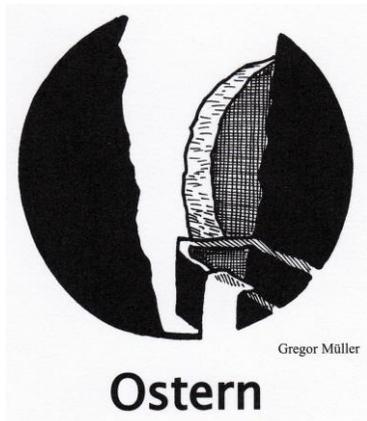


17:00 Feier des
letzten
Abendmahls



15:00 Liturgie vom
Leiden und
Sterben
des Herrn

Als Zeichen der Trauer und Anteilnahme legen wir bei der Kreuzverehrung eine mitgebrachte Blume nieder!



**Der Osterglaube
beginnt nicht bei
der Leere eines
Grabes,
sondern im
Herzen,
das um eine
unsterbliche
Liebe weiß.**

7:00 Auferstehungsfeier mit Feuer-, Kerzen- und
Wasserweihe,
Eucharistiefeier mit Speisenweihe;
von einem Ensemble unserer Singgemeinschaft
mitgestaltet, Magdalena Bawart an der Orgel

Oster- montag	5. 4.	8:30	Gottesdienst
Sonntag	11. 4.	8:30	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	18. 4.	8:30	Gottesdienst – von einem Ensemble unserer Singgemeinschaft mitgestaltet
Sonntag	25. 4.	8:30 10:00	Gottesdienst Erstkommunionfeier von Alma, Ella, Lena, Melina, Moritz und Simeon



GOTTESDIENSTE UND BESONDERE FESTE

im Mai:

Sonntag	2. 5.	8:30	Gottesdienst – DANKE-Feier der Erstkommunionkinder
Sonntag Muttertag	9. 5.	8:30	Gottesdienst
Donnerstag Christi - Himmelfahrt	13. 5.	8:30	Gottesdienst mit kurzer Andacht und Wettersegen
Sonntag	16. 5.	8:30	Gottesdienst
Pfingst- sonntag	23. 5.	8:30	Gottesdienst



Pfingst- montag	24. 5.	8:30	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	30. 5.	8:30	Gottesdienst

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE FESTE

im Juni:

Donnerstag 3. 6. 8:30 Festgottesdienst mit
Fronleichnam Aussetzung des
Allerheiligsten - von
unserem Musikverein
mitgestaltet



Sonntag 6. 6. 8:30 Gottesdienst

Sonntag 13. 6. 8:30 Gottesdienst

Sonntag 20. 6. 8:30 Gottesdienst

Sonntag 27. 6. 8:30 Gottesdienst mit
Jahrtag für alle
im Juni Verstorbenen:
Besonders denken wir
an:
† 27. 6. 2016 Rosa Marte und
† 28. 1. 2017 Anton Marte

Erstkommunionfeier am Sonntag,
25. April, 10:00 Uhr

„Ich bin ein Sonnenstrahl Gottes“



Melina Seidl, Alma Watzenegger, Ella Lampert, Lena Keckeis,
Simeon Marte und Moritz Lins



Im Februar war bei uns ganz schön was los. Wir hatten unsere zweite Tischrunde mit dem Thema „Vergebung“ und „Brücken bauen“. Passend dazu haben wir Steine, die als Brücke dienen, bemalt und mit ihnen dann die Kirche verschönert. Ebenso durften alle sechs Kinder mit zwei Mamas im Kloster Altstadt sehen, wie Hostien gebacken werden. Es war ein sehr spannender und schöner Ausflug. Im März konnten wir beim Vorstellungsgottesdienst unsere eigenen Fürbitten vortragen. Bald darauf fand unsere dritte Tischrunde zum Thema „Gebete und Freundschaft“ statt. Anschließend gingen wir gemeinsam in die Kirche zu unserer Erstbeichte. Mit unserem Pfarrer durften wir die ganze Kirche inklusive Kirchturm besichtigen, was sehr aufregend war. Wir hatten eine wunderbare Vorbereitungszeit und freuen uns jetzt umso mehr, wenn wir am 25. April unsere Erstkommunion feiern dürfen.



Gutschein.Börse - Eine Aktion der Seelsorgeregion Vorderland zur Unterstützung unserer Lieblingslokale, Hotels und Kulturbetriebe, die besonders von den Corona-Maßnahmen betroffen sind.

Die Gutscheine können in folgenden Lokalen telefonisch oder per Mail bestellt werden.

Vinothek-Restaurant im Zehentkeller
Hotel Rössle
Hotel Restaurant Viktor
Pizzeria Bruno Tinello
Freihof Sulz
Landgasthof Löwen
Gasthaus Adler
Bildungshaus Batschuns
Weinlokal Rebberg

Unter: pfarre.viktorsberg@kath-kirche-vorderland.at
können Sie genauere Informationen nachlesen

Impressum: PGR Viktorsberg